Alpenvereinshütten

Von Hütte zu Hütte

Lechquellenrunde

Lechquellengebirge

DAV
Deutscher Alpenverein

Vorwort

Unterwegs im Lechquellengebirge

Mit Recht kann man das Lechquellengebirge als repräsentatives Modell der gesamten nördlichen Kalkalpen bezeichnen. Das mag erstaunen, besitzt doch dieses Gebirgsmassiv zwischen Rätikon im Westen und Lechtaler Alpen im Osten nicht einmal einen eigenen, historisch gewachsenen Namen. Man hat sich, je nach Blickrichtung, beholfen mit den Bezeichnungen „Hintere Lechtaler Alpen" oder „Klostertaler Alpen", bis Walter Flaig in seinem Alpenvereinsführer 1971 die Bezeichnung „Lechquellengebirge" eingeführt hat: Ein Gebirge, das die Lechquellen „in Hufeisenform umfasst" (W. Flaig). Unsere Hüttentour durch das Lechquellengebirge folgt allerdings nicht vollständig den von Flaig gezogenen Grenzen, sondern beginnt im Bregenzerwald und streift schließlich noch die Randbereiche der Lechtaler Alpen.

Ein ideales Gebiet zum Wandern

Besonders reizvoll ist es, diese Region entlang der Weitwanderwege zu entdecken: Bergsteiger und Bergsteigerinnen können hier tagelang wie auf einem gewaltigen Dach unterwegs sein, ohne dazwischen allzu weit absteigen zu müssen. Aber vielleicht wollen Sie ja einfach nur wandern. Vielleicht suchen Sie die persönliche Herausforderung eines gelegentlichen Gipfelanstiegs ohne größere alpinistische Schwierigkeiten. Für beides ist das Gebiet ideal, denn dicht neben dem weit gespannten Netz von Verbindungswegen liegen viele markante Gipfel, die durch gut markierte Anstiegswege erschlossen sind.

Daneben gibt es auch zahlreiche unbekannte, aber gerade deshalb besonders reizvolle Gipfel, die im Jahr kaum eine Handvoll Besucher zählen. Die meisten von ihnen sind weglos, aber trotzdem ohne größere Schwierigkeiten zu erreichen, sie erfordern allerdings eine gewisse alpinistische Erfahrung. So bietet dieses wunderbare Gebiet für jeden etwas, und je mehr man es kennt, umso mehr wird man feststellen, dass es einen unerschöpflichen Reichtum an Pflanzen, Tieren und Landschaftseindrücken bereithält.

Vielfältige Flora

Fast immer bewegt man sich in der alpinen Stufe oberhalb der Waldgrenze, die durch Holznutzung und Almwirtschaft fast überall in tiefere Lagen gedrückt worden ist. An die Stelle des Waldes sind im Lauf der langen Nutzungsgeschichte blumenbunte Hochweiden getreten, die – zumindest aus der Sicht des Bergwanderers – den Verlust der ehemaligen Waldflächen vergessen machen. Der Reichtum an Formen und Farben dieser ausgedehnten Weideflächen wird jeden, der mit offenen Sinnen durch die alpine Landschaft wandert, begeistern. Zu den je nach Standort unterschiedlichen Rasengesell-

schaften mit eigenen, charakteristischen Pflanzen gesellen sich die Bewohner der Felswände, der Schutthalden, der Schneeböden und der windgefegten Grate.

Die Vielfalt wird noch erweitert durch die unterschiedlichen Ausgangsgesteine der Bodenbildung. Sie reicht von sehr reinen Hartkalken über tonreiche Mergel bis zu silikatischen Hornsteinen. Deshalb findet man im Lechquellengebirge fast alle Pflanzen der nördlichen Kalkalpen, aber auch eine ganze Reihe von Arten aus den Zentralalpen. Der große floristische Reichtum findet unter anderem seinen Niederschlag in einigen Pflanzenschutzgebieten, zum Beispiel im großen Schutzgebiet „Sonntag".

Geologie

Aber auch geologisch Interessierten bietet sich hier ein reiches Feld der Beobachtungen: abflusslose Seen (Formarinsee), extreme Karsterscheinungen (Steinernes Meer), Spuren intensiver Lösungsverwitterung (Friedhöfle), fossilienreiche Aufschlüsse (Kössener Schichten) und schließlich der Blick in ein tieferes Stockwerk des alpinen Deckenbaus beim Klesenza-Fenster. Und ist nicht die Rote Wand mit ihren markanten roten Gesteinsbändern allein schon wegen ihres Namens eine Einladung für jeden Geologen?

Prof. Dr. Arno Bogenrieder

Die beteiligten Sektionen

DAV-Sektion Biberach
Buchenweg 10
88400 Biberach
Tel.: 07351/37 12 07
info@alpenverein-biberach.de
www.alpenverein-biberach.de

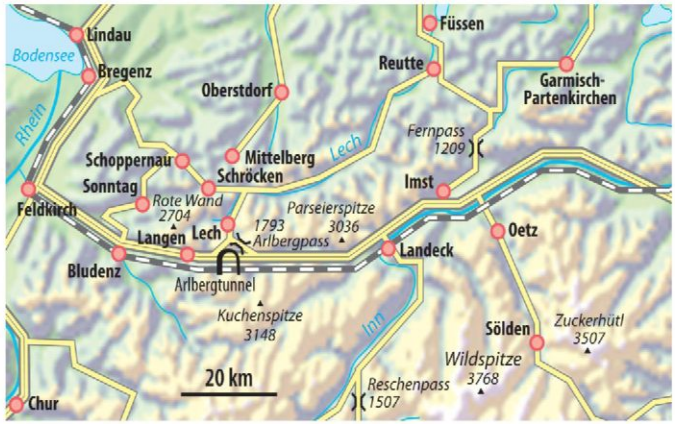
DAV-Sektion Freiburg-Breisgau
Lörracher Straße 20a
79115 Freiburg
Tel.: 0761/242 22
info@dav-freiburg.de
www.dav-freiburg.de

DAV-Sektion Hohenstaufen-Göppingen
Mittlere Karlstraße 124
73033 Göppingen
Tel.: 07161/693 07
geschaeftsstelle@dav-hohenstaufen.de
www.dav-goeppingen.de

DAV-Sektion Ravensburg
Brühlstraße 43
88212 Ravensburg
Tel.: 0751/352 59 47
info@dav-ravensburg.de
www.dav-ravensburg.de

DAV-Sektion Schwaben
Georgiiweg 5
70597 Stuttgart
Tel.: 0711/769 63 66
info@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

Anreise



Ausgangspunkte

Der Ausgangspunkt für das hier vorgestellte Hüttentrekking befindet sich im Bregenzerwald zwischen Schoppernau und Schröcken, bei der Bushaltestelle Landsteg. Idealer Standort ist Lech am Arlberg, es empfiehlt sich dort das Auto abzustellen und mit dem Bus zum Ausgangspunkt zu fahren.

Die Parkgarage in Lech ist kostenpflichtig; der Preis ändert sich jährlich. Fahrplan-Auskunft beim Verkehrsamt Lech, Tel. 0043/(0)5583/216 10 oder www.vmobil.at

Mit der Bahn

Internationale Bahnverbindungen über Bregenz (von Westen) oder Innsbruck (von Osten) bis Langen am Arlberg. Von dort fahren stündlich Busse nach Lech.

Mit dem Auto

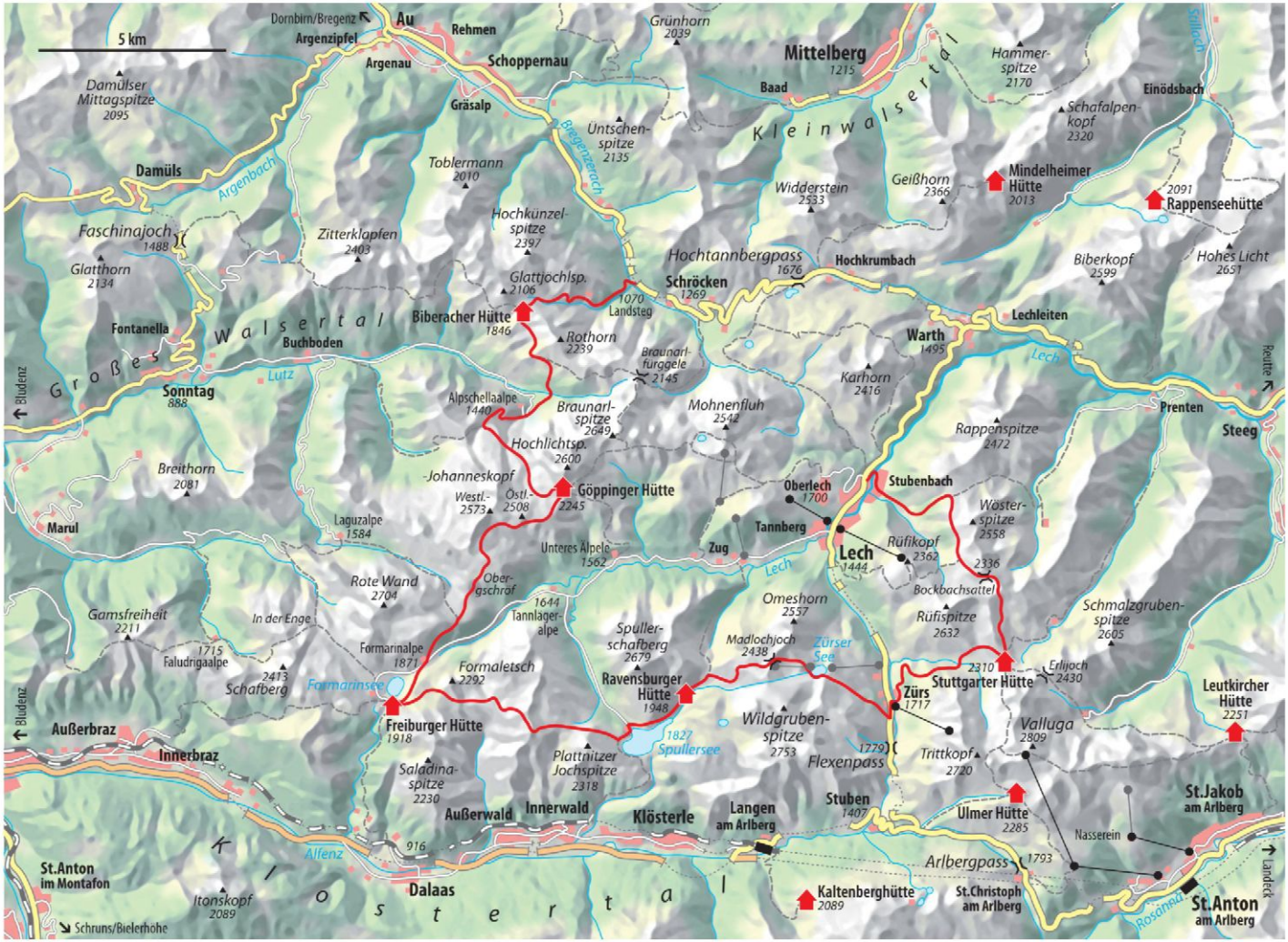
Von Westen: Über die A96 bis zum Grenzübergang Lindau-Bregenz und zum Pfändertunnel. Weiter auf der A14, der Rheintal-Autobahn und über die Arlbergschnellstraße S16 bis Langen am Arlberg. Vor dem Arlbergtunnel abbiegen in Richtung Arlbergpass. Auf der Arlbergpassstraße bis zur Abzweigung Flexenpassstraße, über den Flexenpass weiter bis Lech.

Alternativ: Von Bregenz über die Bregenzerwald-Bundesstraße B200 über den Hochtannbergpass bis Warth/Lech.

Von Osten: Über die Inntalautobahn A12 bis Landeck, weiter über die Arlbergschnellstraße und den Arlbergpass bis zur Abzweigung der Flexenpassstraße. Weiter s.o.

Von Norden: Auf der A7 bis Füssen/Reutte, weiter durch das Lechtal bis Lech.

Das Gebiet


5 km
Dornbirn/Bregenz
Au
Argenzipfel
Argenau
Rehmen
Schoppernau
Damülser Mittagspitze 2095
Gräsalp
Grünhorn 2039
Mittelberg 1215
Baad
Hammerspitze 2170
Einödsbach
Schafalpenkopf 2320
Üntschenspitze 2135
Bregenzerach
Kleinwalsertal
Stillach
Damüls
Argenbach
Toblermann 2010
Widderstein 2533
Geißhorn 2366
Mindelheimer Hütte 2013
2091 Rappenseehütte
Faschinajoch 1488
Zitterklapfen 2403
Hochkünzelspitze 2397
Glatthorn 2134
Glattjochlsp. 2106
Hochtannbergpass 1676
Hochkrumbach
Biberkopf 2599
Hohes Licht 2651
Schröcken 1269
1070 Landsteg
Biberacher Hütte 1846
Fontanella
Buchboden
Großes Walsertal
Rothorn 2239
Braunarlfurggele 2145
Lechleiten
Warth 1495
Lech
Reutte
Bludenz
Lutz
Sonntag 888
Alpschellaalpe 1440
Braunarlspitze 2649
Mohnenfluh 2542
Karhorn 2416
Prenten
Steeg
Rappenspitze 2472
Hochlichtsp. 2600
Breithorn 2081
Johanneskopf
Westl.- 2573
Östl.- 2508
Göppinger Hütte 2245
Oberlech 1700
Stubenbach
Wösterspitze 2558
Marul
Laguzalpe 1584
Tannberg
Zug
Rüfikopf 2362
2336
Lech 1444
Unteres Älpele 1562
Rote Wand 2704
Obergschröf
1644 Tannlägeralpe
Omeshorn 2557
Bockbachsattel
Rüfispitze 2632
Schmalzgrubenspitze 2605
Gamsfreiheit 2211
In der Enge
Spullerschafberg 2679
Madlochjoch 2438
Zürser See
Formarinalpe 1871
1715 Faludrigaalpe
2413 Schafberg
Formarinsee
Formaletsch 2292
Ravensburger Hütte 1948
2310 Stuttgarter Hütte
Erlijoch 2430
Zürs 1717
Leutkircher Hütte 2251
Außerbraz
Innerbraz
Freiburger Hütte 1918
1827 Spullersee
Wildgrubenspitze 2753
Valluga 2809
1779 Flexenpass
Trittkopf 2720
Saladinaspitze 2230
Plattnitzer Jochspitze 2318
Außerwald
Innerwald
Klösterle
Langen am Arlberg
Stuben 1407
Ulmer Hütte 2285
St.Jakob am Arlberg
Nasserein
916
Alfenz
Arlbergpass
1793
St.Anton im Montafon
Dalaas
Kaltenberghütte 2089
St.Christoph am Arlberg
St.Anton am Arlberg
Landeck
Rosanna
Itonskopf 2089
Schruns/Bielerhöhe
Klostertal

Gut vorbereitet unterwegs

Bitte beachten Sie, dass diese Broschüre weder Wanderkarten noch -führer ersetzen kann. Bitte besorgen Sie sich vor Antritt der Tour entsprechendes Material.

Damit die Touren auch wirklich Freude bereiten, sollte man schon bei der Vorbereitung einige Tipps beachten:

- Länge und Schwierigkeit der Tour nach Konditionszustand und Trittsicherheit auswählen.
- Tour dem jeweils am wenigsten geübten Wanderpartner anpassen.
- Vor der Tour Wetterlage überprüfen.
- Bei geplanter Seilbahn-Benutzung rechtzeitig über die Betriebszeiten informieren.
- Bei geplanter Hüttenübernachtung Öffnungzeiten bei den Pächtern erfragen.
- Zeit für ausgiebige Pausen einkalkulieren.
- Rückkehr am frühen Nachmittag planen, so dass genügend Reservezeit vor Einbruch der Dunkelheit bleibt.
- Auf entsprechende Ausrüstung achten.
- Während der Wanderung genügend trinken.
- Tour früh genug starten.
- Sonnenschutz für den Kopf und Sonnencreme mitnehmen.
- Erste-Hilfe-Set mitnehmen.
- Bei keiner Tour darf die richtige Wanderkarte fehlen!

Umweltbewusst unterwegs:

- Öffentliche Verkehrsmittel benutzen.
- An die Markierungen halten und auf dem Weg bleiben.
- Keine Steine lostreten.
- Den Abfall wieder mit ins Tal nehmen.
- Unnötigen Lärm vermeiden – Tiere könnten erschreckt werden.

Markierte Bergwege	
	Weiß/gelb: Leicht begehbare Spazier- und Wanderwege, feste Schuhe sind zu empfehlen.
	Weiß/rot/weiß: Bergwanderwege, bergtaugliche Schuhe mit fester Sohle sind empfehlenswert.
	Weiß/blau/weiß: Alpiner Steig, der Bergerfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sowie feste Berg- oder Trekkingschuhe erfordert.

Ausrüstung

Checkliste

Grundausrüstung
☐ Bergschuhe: Stützfunktion für den Fuß, Schutz vor Nässe, Schnee, Geröll, sicherer Halt
☐ Funktionsunterwäsche
☐ Atmungsaktives Shirt/Hemd
☐ Fleecepulli oder -jacke
☐ Wetterschutzjacke mit Kapuze, wind- und wasserabweisendes Material
☐ Lange Hose, strapazierfähiges und elastisches Kunstfasermaterial
☐ Wandersocken oder Strümpfe
☐ Mütze und Fingerhandschuhe
☐ Leichte Ersatzwäsche zum Wechseln
☐ Rucksack, 20 bis 30 Liter für Tagestour
☐ Karten, Führerliteratur
☐ Sonnenschutz (Sonnenbrille, Sonnencreme, evtl. Hut/Mütze)
☐ Ausreichend Getränke (mindestens 1 Liter pro Tag)
☐ Verpflegung
☐ Erste-Hilfe-Set
☐ Rettungsdecke
☐ Handy
☐ Evtl. Teleskopstöcke
Nützlich sind auch
☐ Taschenmesser
☐ Taschen- oder Stirnlampe
☐ Biwaksack
Bei Mehrtagestouren und Hüttenübernachtung
☐ Hüttenschlafsack und Hüttenschuhe
☐ Ersatzkleidung
☐ Waschzeug und Handtuch

Zu Gast auf einer Alpenvereinshütte

Am Ende jeder Etappe gibt es eine Schutzhütte, in der sich die Bergwanderer stärken und wo sie auch nächtigen können. Grundsätzlich sollte man seinen Schlafplatz vorab reservieren. Auf vielen Hütten ist dies online über das Reservierungssystem der alpinen Verbände möglich. Die Versorgung alpiner Schutzhütten und die Entsorgung von Abwasser und Abfällen sind aufgrund der Höhenlage, des extremen Klimas, der oft langen Zustiege und der hohen Kosten schwierig. Daher sind die Hütten in ihrer Ausstattung und Bewirtschaftung auf einfache Bedürfnisse abgestimmt!

Aktuelle Auskünfte und Angaben zur Eignung der Hütten für Hunde erhalten Sie direkt bei den Hüttenpächtern, allgemeine Informationen zu den Hütten und ihren Öffnungszeiten finden Sie im Internet unter www.alpenverein.de.

Zeichenerklärung Wanderungen

Routenhinweise	
⚠ *Gefahrenhinweis*	↗ ↘ Aufstieg/Abstieg Höhenmeter

Für einen angenehmen Aufenthalt sind einige Regeln zu beachten:

- Eigenes Handtuch, Hüttenschlafsack und Hüttenschuhe benutzen.
- Wasser und Energie sparen.
- Müll vermeiden und den eigenen Abfall mit ins Tal nehmen.
- Nicht in der Hütte rauchen, im Freien Aschenbecher benutzen.
- Bitte den Aushang der Hütten- und Tarifordnung lesen und beachten.
- Bei den Preisen für Essen und Getränke bitte auch den Mehraufwand für die Versorgung im Gebirge berücksichtigen.
- Nur mit Übernachtungsbeleg besteht eine Gepäckversicherung.

Zeichenerklärung Hütten

Aktivitäten	Ausstattung
Wandern	Gut geeignet für Familien
Hochtouren	Dusche vorhanden
Klettern	Trockenraum vorhanden
Mountainbiken	Gepäcktransport möglich
Skitouren	Handy-Empfang möglich
I Hüttenkategorien 1	Für Seminare geeignet
II Hüttenkategorien 2	Kartenbezahlung möglich

„Mit Kindern auf Hütten" *zeichnet familienfreundliche Alpenvereinshütten aus.*

„So schmecken die Berge" *steht für alpine Spezialitäten, die vor Ort erzeugt werden.*

„Umweltgütesiegel" *erhalten Hütten, die ökologisch vorbildlich arbeiten.*

1. Etappe

Bregenzerwald (1080 m) → **Biberacher Hütte** (1846 m)

Bewirtete Hütte

Mehrbettzimmer **11**
Matratzenlager **63**
Lager im Winterraum **20**

Im Bregenzerwald von der Bushaltestelle Landsteg zwischen Schoppernau und Schröcken kurzer, steiler Abstieg zur Brücke über die Bregenzer Ache. Gleich nach der Brücke bei der Weggabelung rechts in den Wald, am Schandelstobel entlang eine halbe Stunde steil aufwärts. Die zweite Hälfte des Weges führt etwas flacher durch Alpweiden und an einem Wasserfall vorbei hinauf zum Schadonapass. Kurz vor der Passhöhe, wenige Gehminuten vom Ziel entfernt, erblickt man die Hütte zum ersten Mal. Teilstück der Via Alpina.
↗ ca. 800 Hm ↘ ca. 25 Hm; *Gehzeit: ca. 2¼ Std.*

Variante: Von der Ortsmitte von **Schröcken** (1269 m) nach kurzem Abstieg Querung der Bregenzer Ache, auf dem Alpweg zur Alpe Felle. Weiter südwärts über Alpweiden auf teilweise schmalem Steig, zunächst leicht, später steil ansteigend zum **Braunarl Fürggele** (2145 m). Nach kurzem Abstieg an der Litehütte (Jhtt.) vorbei mit Zwischenanstieg zur Biberacher Hütte.
↗ ca. 950 Hm ↘ ca. 400 Hm; *Gehzeit: ca. 4½ Std.*

Biberacher Hütte (1846 m)

DAV-Sektion Biberach

UTM(WGS84): 32T Ost 0577814 / Nord 5234309
B/L (WGS84): N 47° 15' 28" / E 10° 01' 43"

Ausstattung

Aktivitäten

Bewirtschaftung
Mitte Juni bis Anfang Oktober

Kontakt
Tel. Hütte: 0043/(0)5519/2 57
anfrage@biberacher-huette.at
www.dav-biberach.de/biberacher-huette

Übergänge/Nachbarhütten
- **Faschina** (1488 m): Über den Hochschereweg (Alpiner Fernwanderweg 4, Weitwanderweg 601);
  Gehzeit: ca. 6½ Std.
- **Schröcken** (1269 m): Auf dem Alpinen Fernwanderweg 4 und dem Weitwanderweg 601 über das Braunarl **Fürggele** (2145 m);
  Gehzeit: ca. 3½ Std.

Gipfel
- **Hochkünzelspitze** (2397 m): (I);
  Aufstieg: ca. 2 Std.
- **Rothorn** (2239 m): Nicht markiert, NW-Grat (II), SO-Grat (I);
  Aufstieg: ca. 1½ Std.
- **Glattjöchlspitze** (2106 m);
  Aufstieg: ca. 1 Std.
- **Zitterklapfen** (2403 m): (I - II);
  Aufstieg: ca. 4¼ Std.
- **Hochberg** (2324 m): Nicht markiert (I - II);
  Aufstieg: ca. 2½ Std.
- **Braunarlspitze** (2649 m): (I - II), je nach Schneelage;
  Aufstieg: ca. 3½ Std.

2. Etappe

Biberacher Hütte (1846 m) → **Göppinger Hütte** (2245 m)

Bewirtete Hütte I
Mehrbettzimmer **35**
Matratzenlager **40**
Lager im Winterraum **12**

Südlich, am Fuß des Rothorns entlang zur Litehütte (Jhtt.). Anschließend südlicher Abstieg zur Unt. Alpschellaalpe. Von hier ansteigend an der Ob. Alpschellaalpe vorbei über Weideböden, einen Felsriegel querend und durch das Karstgebiet der Gamsbodenwanne zur Göppinger Hütte.
↗ ca. 880 Hm ↘ ca. 480 Hm; *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Variante: Wie oben bis zur Litehütte (Jhtt.). Danach leicht ansteigend zur Lägazun Alpe. Oberhalb die Quellmulde queren und zum **Braunarl Fürggele** (2145 m). Von hier auf dem Weimarer Steig teilweise ausgesetzt und drahtseilgesichert (I - II, je nach Schneelage) auf dem Nordgrat zum Gipfel der **Braunarlspitze** (2649 m). Im Frühsommer oft noch firnbedeckt, im Spätsommer öfter vereist, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Der südseitige Abstieg ist steil und ungesichert. Am Fuß des Gipfelaufbaus auf dem Theodor-Praßler-Weg zuerst leicht ansteigend, zum Schluss absteigend zur Göppinger Hütte.
↗ ca. 1000 Hm ↘ ca. 600 Hm; *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Göppinger Hütte (2245 m)

DAV-Sektion Hohenstaufen-Göppingen

UTM(WGS84): 32T Ost 0579198 / Nord 5229562
B/L (WGS84): N 47° 12' 53" / E 10° 02' 45"

Ausstattung

Aktivitäten

Bewirtschaftung
Mitte Juni bis Anfang Oktober

Kontakt
Tel.: 0043/(0)5583/35 40
info@goeppinger-huette.at
www.goeppinger-huette.at
www.dav-goeppingen.de

Übergänge/Nachbarhütten
- **Oberlech** (1700 m): Über den Theodor-Praßler-Weg (Stellen I); *Gehzeit: ca. 4½ Std.*
- **Buchboden** (910 m): Über den Jägersteig ins Große Walsertal (Stellen I); *Gehzeit: ca. 5 Std.*
- **Formarinsee** (1793 m) oder **Spullersee** (1810 m): Wanderweg zum Unteren **Älple** (1562 m), von dort mit dem Wanderbus nach Lech, zum Formarin- oder zum Spullersee; *Gehzeit: ca. 2 Std.*

Gipfel
- **Hochlichtspitze** (2600 m); *Aufstieg: ca. 1 Std.*
- **Braunarlspitze** (2649 m); *Aufstieg: ca. 2½ Std.*
- **Östlicher Johanneskopf** (2508 m): Nicht markiert (Stellen I); *Aufstieg: ca. 1½ Std.*
- **Westlicher Johanneskopf** (2573 m): Nicht markiert (Stellen I); *Aufstieg: ca. 1½ Std.*

3. Etappe

Göppinger Hütte (2245 m) → **Freiburger Hütte** (1918 m)

Bewirtete Hütte II
Zweierzimmer **10**
Mehrbettzimmer **20**
Matratzenlager **100**
Lager im Winterraum **12**
(DAV-Schlüssel)

Von der Terrasse auf der Südseite der Göppinger Hütte verläuft der Steinmayerweg (schwierig) Richtung Süden über Geröll, später über feste, glatte Felsabschnitte bis zum Ausläufer des **Östlichen Johanneskopfes** (2400 m), dem höchsten Punkt der Strecke. Der Weg führt jetzt auf die Rückseite des Grats auf den Südabhang der Johannesköpfe, ziemlich steil hinunter in die Mulde (Johanneswanne). Vorsicht bei der Querung der Rinnen, häufig sind dort auch im Sommer noch Schneefelder *(⚠ Absturzgefahr!)*. Aus der Mulde westwärts ansteigend über das Hochplateau unterhalb der Schwarzen Wand und der Hirschenspitze, dann südwärts zum Oberen Johannesjoch. Zum **Schönbühel** (2162 m) südwärts durch die weite Mulde des Klesenzajochs; weiter steil abfallend über gesicherte Felsabsätze hinunter zur Formarinalpe. Bei den Schranken an der Formarinalpe links, südlich von der Fahrstraße oberhalb des Ostufers des Formarinsees leicht ansteigend zur Freiburger Hütte, alternativ auf dem Fahrweg am Westufer zur Freiburger Hütte. Bei diesem Höhenweg handelt es sich um einen schwierigen Bergweg, der Bergerfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erfordert.

↗ ca. 200 Hm ↘ ca. 500 Hm; *Gehzeit: ca. 5½ Std.*

Leichte Variante: Von der Hütte nach Osten zum „Propeller-Denkmal" und der rot-weißen Fahne. Kurz in steilen Kehren absteigen, unter den Felsen des Südostausläufers der Hochlichtspitze entlang und weiter über leicht abfallendes Gelände zur Markierungsstange. Nun nach rechts auf steilem Geröllpfad in Serpentinen zu den weiten Osthängen und zum **Laubegg** (1900 m) mit seinen meist gut begehbaren Schneefeldern. An der Waldgrenze verläuft der Abstieg an der Ruhebank (schöne Aussicht!) vorbei nach Süden in den Tobel zum **Oberen Älpele** (1770 m, interessante Flora). Auf einem zuweilen steilen Karrenweg über weite Grashänge zum **Unteren Älpele** (1582 m, Gasthof, Almbetrieb, Wanderbus). Von dort auf der Fahrstraße nach Westen ins Formarintal zur Tannlägerbrücke. Über den leicht ansteigenden Alpboden zum Lechquellengebiet und zur Formarinalpe. Weiter siehe oben.

↗ ca. 400 Hm ↘ ca. 700 Hm; *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Freiburger Hütte (1918 m)

DAV-Sektion Freiburg-Breisgau

Ausstattung

Aktivitäten

UTM(WGS84): 32T Ost 0575082 / Nord 5223719
B/L (WGS84): N 47° 09' 46" / E 09° 59' 26"

Bewirtschaftung
Mitte Juni bis Anfang Oktober

Kontakt
Tel. Hütte: 0043/(0)664/174 50 42
info@freiburger-huette.at
www.freiburger-huette.at

Übergänge/Nachbarhütten

- **Frassenhütte** (1725 m): Über In der Enge, Faludrigaalpe, Gamsfreiheit, Elsalpe und Tiefenseesattel;
  Gehzeit: ca. 6 Std.
- **Marul** (1030 m) im Großen Walsertal: Über In der Enge und Faludrigaalpe;
  Gehzeit: ca. 5 Std.
- **Buchboden** (910 m) oder **Sonntag** (888 m) im Großen Walsertal: Über die Alpe Laguz;
  Gehzeit: ca. 4 Std.
- **Dalaas** (835 m) im Klostertal: Über Alpe Rauher Staffel;
  Gehzeit: ca. 2 Std.
- **Braz** (708 m) im Klostertal: Über Masonweg, Gwurfjoch, Masonalpe und Malarsch;
  Gehzeit: ca. 5 Std.

Gipfel

- **Rote Wand** (2704 m): Sehr ausgesetzt (I - II);
  Aufstieg: ca. 4 Std.
- **Roggelskopf** (2284 m): Teils abgesichert (I - II);
  Aufstieg: ca. 3 Std.
- **Formaletsch** (2292 m): weglos;
  Aufstieg: ca. 2 Std.
- **Saladinaspitze** (2230 m): Anspruchsvoll (I);
  Aufstieg: ca. 2 Std.
- **Fensterlewand** (2329 m): Vorsicht Steinschlag beim Aufstieg (I), ideal in Kombination mit Saladinaspitze;
  Aufstieg: ca. 2 Std.
- **Ganahlskopf** (2314 m): Weglos, anspruchsvoll;
  Aufstieg: ca. 3 Std.
- **Pöngertlekopf** (2539 m): weglos;
  Aufstieg: ca. 3 Std.

4. Etappe

Freiburger Hütte (1918 m) → **Ravensburger Hütte** (1948 m)

Bewirtete Hütte I
Mehrbettzimmer **46**
Matratzenlager **44**
Lager im Winterraum **12**
(DAV-Schlüssel)

Von der Hütte aus ostwärts über Weideflächen ansteigend, die Südseite des Formaletsch passierend zum Steinernen Meer. Rechts Tiefblicke in den Radonatobel. Durch das Steinerne Meer (Karstgebiet), dann Aufstieg zum **Gehrengrat** (2439 m). Steiler Abstieg zum Dalaaser Schütz. Beim Abstieg nicht nur bei Nässe Rutsch- und Absturzgefahr⚠. Über Almwiesen zum Spullersee, entweder nördlich über die Nordstaumauer oder südlich des Sees auf dem Fahrweg zur Ravensburger Hütte.
↗ ca. 730 Hm ↘ ca. 720 Hm; *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Schlechtwetter-Variante: Auf dem Fahrweg um den Formarinsee herum oder auf dem kürzeren Felsensteig zum Parkplatz an der Formarinalpe. Rechts des Lechs bis zur Tannlägeralpe und dann durch das Spullertal zum Spullersee. Weiter wie oben. Ab Formarinsee auch Wanderbus zum Spullersee.
↗ ca. 300 Hm ↘ ca. 270 Hm; *Gehzeit: ca. 3½ Std.*

Ravensburger Hütte (1948 m)

DAV-Sektion Ravensburg

UTM(WGS84): 32T Ost 0582732 / Nord 5224432
B/L (WGS84): N 47° 10' 05,5" / E 10° 05' 30"

Ausstattung

Aktivitäten

Bewirtschaftung
Mitte Juni bis Anfang Oktober

Kontakt
Tel. Hütte: 0043/(0)664/500 55 26
info@ravensburgerhuette.at
www.ravensburgerhuette.at

Übergänge/Nachbarhütten

- **Zug** (1520 m): Über das **Stierlochjoch** (2009 m);
  Gehzeit: ca. 1½ Std.,
  weiter nach **Lech** (1444 m);
  Gehzeit gesamt: 2 Std.
- **Lech** (1444 m): Über das **Stierlochjoch** (2009 m) zur **Stierlochalpe** (1796 m) – Gstuet-**Alpe** (1845 m);
  Gehzeit: ca. 2½ Std.
- **Göppinger Hütte** (2245 m): Über das Zuger Älpele;
  Gehzeit: ca. 4 Std.
- **Spullersee** (1810 m): Wanderweg;
  Gehzeit: ca. 1 - 1½ Std.
  Vom **Spullersee** mit dem Wanderbus zum **Formarinsee** (1827 m) oder nach **Lech** (1444 m).

Gipfel

- **Spuller Schafberg** (2679 m);
  Aufstieg: ca. 2½ Std. (I)
- **Ob. Wildgruben-Spitze** (2625 m);
  Aufstieg: ca. 2½ Std. (I)
- **Plattnitzerjoch Spitze** (2313 m);
  Aufstieg: ca. 3 Std. (I)
- **Wasen-Spitze** (2665 m);
  Aufstieg: ca. 4 Std. (I - II)

5. Etappe

Ravensburger Hütte (1948 m) → **Stuttgarter Hütte** (2310 m)

Von der Ravensburger Hütte zunächst Richtung Stierlochjoch (Weitwanderweg 601/Alpiner Fernwanderweg 4) bis zur Abzweigung Richtung Madlochjoch. In Kehren hinauf zum **Madlochjoch** (2437 m), wunderbarer Rundblick zum Arlberg, Lechquellengebirge, Bregenzerwald, Verwall und zur Silvretta. Von hier sanft absteigend zum **Zürser See** (2150 m), am See rechts halten, dann direkt nach **Zürs** (1717 m) absteigen. In Zürs (Bushaltestelle) vorbei am Kirchlein, dann anfangs in steilen Kehren bergan zur **Trittalpe** (1946 m) und weiter auf dem Entress-Weg ins Pazieltal und hinauf zur Stuttgarter Hütte am Krabachjoch.
↗ ca. 1080 Hm ↘ ca. 720 Hm; *Gehzeit: ca. 5½ Std.*

Variante: Von der Ravensburger Hütte zum Stierlochjoch, Abstieg nach Zug und weiter nach Lech, Gehzeit 2 Std. Auffahrt mit der Rüfikopfbahn, über die Rauhekopfscharte zur Stuttgarter Hütte.
↗ ca. 50 Hm ↘ ca. 570 Hm; *Gehzeit: ca. 5¾ Std.*

6. Etappe

Stuttgarter Hütte (2310 m) → **Lech** (1444 m)

Fast immer auf gleicher Höhe über die **Rauhekopfscharte** (2415 m) zur Bergstation der Rüfikopfbahn (2362 m). Mit der Bergbahn nach Lech. *Gehzeit: ca. 2½ Std.*
Alternativ: Abstieg von der Bergstation nach Lech. *Gehzeit: ca. 1½ Std.*

Variante: Über den **Bockbachsattel** (2340 m) auf dem Friedrich-Mayer-Weg entlang der Westflanke der Wösterspitze und über die Tälialpe nach Lech absteigen.
Gehzeit: ca. 4 Std.

Bewirtete Hütte I
Zweierzimmer **14**
Mehrbettzimmer **22**
Matratzenlager **20**
Lager im Winterraum **12**

Stuttgarter Hütte (2310 m)

DAV-Sektion Schwaben

UTM(WGS84): 32T Ost 0591280 / Nord 5225907
B/L (WGS84): N 47° 10' 49,2" / E 10° 12' 17"

Ausstattung

Aktivitäten

Bewirtschaftung Mitte Juni bis Ende September

Kontakt

Mobil: 0043/(0)676/758 02 50
stuttgarterhuette@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

Übergänge/Nachbarhütten

- **Leutkircher Hütte** (2251 m): Über das **Erli-Joch** (2430 m); *Gehzeit: 4 Std.*
- **Ulmer Hütte** (2285 m): Anfangs über den Robert-Bosch-Weg, dann über die **Pazielferner Scharte** (von dort kurzer Abstecher zum Valluga-Gipfel möglich) und über das **Valfagehrjoch** (2543 m) zur Ulmer Hütte; *Gehzeit: ca. 4 Std.*

Gipfel

- **Valluga** (2808 m): Trittsicherheit erforderlich; *Aufstieg: ca. 2½ Std.*
- **Rüfispitze** (2632 m): Alpine Erfahrung erforderlich (I - II); *Aufstieg: ca. 3½ Std.*
- **Krabachspitze** (2522 m): Weglos; *Aufstieg: ca. 1½ Std.*
- **Fanggekarspitze** (2640 m): Calwer Steig; *Aufstieg: ca. 1½ Std.*
- **Erlispitze** (2634 m): Weglos, ausgesetzt (I); *Aufstieg: ca. 1 Std.*
- **Trittwangkopf** (2482 m): Weglos, botanisch interessant; *Aufstieg: ca. 30 Min.*
- **Roggspitze** (2747 m): Nur mit Klettererfahrung und -ausrüstung (II); neue Stand- und Abseilhaken (Abstand ca. 20-25 m) am Felssporn östlich der alten Route. *Aufstieg: ca. 2½ Std.*

Notfälle im Gebirge

Notrufnummern

Bergrettung Österreich:	**140**
Europäische Notrufnummer:	**112**

Achtung: *Notrufe sind teils nur noch mit aktiver SIM-Karte möglich!*

Nach dem Notruf:

- Mobiltelefon eingeschaltet lassen.
- Nicht mehr telefonieren, um für Rückfragen erreichbar zu sein.

Rucksack-Apotheke

Um schnell Hilfe leisten zu können und kleinere Verletzungen selbst zu versorgen, gehört in jeden Rucksack unbedingt eine Rucksack-Apotheke. Folgende Grundausstattung ist empfehlenswert:

Rucksackapotheke
▶ Wundschnellverband (Pflaster)
▶ Elastische Binde
▶ Tape (mindestens 2,5 cm breit)
▶ Einmalhandschuhe
▶ 2 Dreieckstücher
▶ 2 Verbandspäckchen
▶ Sterile Mullkompressen (10 x 10 cm)
▶ Kleine Schere
▶ 2 Rettungsdecken

Alpines Notsignal

Ist keine Telefonverbindung oder andere Alarmierungsart möglich, kann das Alpine Notsignal verwendet werden.

Ideal sind Pfiffe, Rufe und Lichtsignale.

Notsignal geben

1. Minute:
Alle 10 Sekunden ein Signal geben (6 x pro Minute)

2. Minute:
Pause

3. Minute:
Das Signal wie in 1. Minute fortsetzen (6 x pro Minute)

Antwort:

1. Minute:
Alle 20 Sekunden ein Signal geben (3 x pro Minute)

2. Minute:
Pause

3. Minute:
Das Signal wie in 1. Minute fortsetzen (3 x pro Minute)

Neu in den Bergen?

Informationen und Tipps für Einsteiger: **www.alpenverein.de**

Aktuelle Tourenbedingungen:

alpenvereinaktiv.com

Informationen

Karten und Führer

AV Karte Lechtaler Alpen – Arlberggebiet; *Blatt 3/2*

Österreichische Landeskarten Bezau; *Blatt 112* | Schruns; *Blatt 142* | St. Anton am Arlberg; *Blatt 143*

Freytag & Berndt Bludenz Klostertal; *WK 371* | Bregenzer Wald und Rheintal; *WK 364*

Kompass Karte Bludenz, Schruns, Klostertal; *Blatt 32*

Bergverlag Rother Bregenzerwald und Lechquellengebirge; *D. Seibert, Bergverlag Rother, München, 1. Aufl. 1989, ISBN 3-7633-3328-2*

Gebietsführer AVF Bregenzer Wald und Lechquellengebirge; *Dieter Seibert, Bergverlag Rother, ISBN 978-3-7633-1095-1*

Rother Wanderführer Arlberg – Paznaun, Herbert Mayr; *ISBN 376-3341-21-8*

Kletterführer Lechtaler Alpen; *Dieter Elsner, ISBN 3-926807-16-4*

Bruckmann-Verlag Alpencross, Mit dem Mountainbike über die Ost- und Westalpen; *Achim Zahn, ISBN 3-7654-4059-0*

Delius Klasing Verlag Traumtouren Transalp; *Ulrich Stanciu, ISBN 978-3-7688-1270-2*

Karten und Literatur erhalten Sie auch beim Deutschen und beim Österreichischen Alpenverein:

www.dav-shop.de
dav-shop@alpenverein.de

www.alpenverein.at
office@alpenverein.at

Touristische Informationen

Tourist-Info Lech
Tel.: 0043/(0)5583/21 61 - 0
Fax: 0043/(0)5583/29 82
info@lech-zuers.at
www.lech-zuers.at

Bregenzerwald Tourismus
Gerbe 1135, A-6863 Egg
Tel.: 0043/(0)5512/23 65
info@bregenzerwald.at
www.bregenzerwald.at

Herausgeber der Broschüre: Deutscher Alpenverein Sektion Freiburg-Breisgau e.V. und DAV Bundesgeschäftsstelle, Ressort Öffentlichkeitsarbeit | **Bildnachweis**: Archiv der Sektion | **Redaktion:** Silvia Schmid | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, www.gschwendtner-partner.de | **Druck:** Gotteswinter und FIBO Druck- und Verlags GmbH, München | **Auflage:** 2.000 Stück, Mai 2022

Haftung: Die Informationen wurden gewissenhaft von den Sektionen erhoben. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird hiermit nicht gegeben, eine Haftung für die Inhalte wird ausgeschlossen. Die Verwendung der Information erfolgt auf eigenes Risiko.